

Pfarr – Gemeinde - Brief



Evangelische
Kirchengemeinde
Mörfelden

Pfarrgemeinde
St. Marien
Mörfelden



Ostern? ...da war doch was!



Ostern?

Liebe Leserinnen und Leser,

ja: Ostern? ... da war doch was! Aber was denn bloß? Immer weniger Menschen, das zeigen einschlägige Umfragen und Untersuchungen, kennen die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens.

„Was glauben die Hessen?“ hat der Hessische Rundfunk gefragt und bei der Katholischen Hochschule Freiburg die gleichnamige Studie in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse wurden Anfang des Jahres veröffentlicht. Rund ein Drittel der Hessen, so das Ergebnis, hat Schwierigkeiten mit dem christlichen Auferstehungsglauben: 34,9% stimmen der Aussage „Nach dem Tod ist alles endgültig aus“ zu. Knapp die Hälfte, 47,3% sieht den Tod als „Übergang zu einer anderen Existenz“ – allerdings nicht unbedingt im christlichen Verständnis.



Insbesondere der Auferstehungsglaube – und damit Ostern als *das* Fest der christlichen Hoffnung - hat es zunehmend schwer: Jeder fünfte Befragte weiß nicht, dass an Ostern die Auferstehung Jesus gefeiert wird, und dass der Karfreitag, der Tag von Jesu Kreuzigung, für evangelische Christinnen und Christen Jahrhunderte lang als höchster Feiertag galt. So gesehen sind die sogenannten Frankfurter „Tanzdemos“ gegen die Feiertagsruhe und das Tanzverbot am Karfreitag vom letzten Jahr nicht verwunderlich.



Wer heute nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält durchaus überraschende Antworten: Die einen halten es für ein germanisches, die anderen halten Jesus Geburt – oder sogar seine Hochzeit – für den Anlass des Festes. Immer mehr Menschen wissen nichts mehr vom religiösen Hintergrund und feiern Ostern vor allem als Familienfest.

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Kirche. Christinnen und Christen feiern an den Ostertagen den Grund ihres Glaubens und ihrer Hoffnung, nämlich Gottes Sieg über den Tod. Mit der Auferweckung seines Sohnes hat Gott gezeigt, dass er aus dem Tod neues Leben hervorbringen kann. Davon erzählen die biblischen Ostergeschichten.

...da war doch was!



Am Ostermorgen gehen Frauen zum Grab Jesu, das sie leer vorfinden. Als sich ihnen dann der auferstandene Jesus zeigt, und schließlich auch der Schrecken über dieses unerwartete, schier unglaubliche Ereignis nachlässt, erkennen sie Gottes Macht. Eine Macht, die stärker ist als alles andere: Als Leid, Angst und Verzweiflung – stärker sogar als der Tod.

Seit 2000 Jahren bringt diese Geschichte vom leeren Grab Menschen zum Staunen und Glauben – und sie lässt sie auch vehement zweifeln. Zwar gibt es keine Umfragen und Studien aus der Zeit Jesu – dafür berichtet das Neue Testament selbst von den Fragen und Argumenten der Skeptiker: Wie kann das sein? Es muss eine andere Erklärung geben: Die Frauen haben sich geirrt oder sogar gelogen. Die Jünger haben den Toten versteckt!

Der Auferstehungsglaube hat es immer schon nicht ganz leicht gehabt, nicht erst heute und in Hessen. Und das ist kein Wunder - denn die frohe Hoffnungsbotschaft stellt die menschliche Erfahrung eben auf den Kopf. Aber gleichzeitig schenkt sie Menschen seit zwei Jahrtausenden Zuversicht, Trost und Hoffnung. Ostern - da war also nicht nur etwas, sondern da ist immer noch etwas: Ostern ist das Fest der Hoffnung, dass Gott aus dem vergehenden alten Leben neues Leben hervorbringen kann. Und diese Hoffnung gibt Christinnen und Christen seitdem Kraft und Mut, für das Leben einzutreten und sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung von Gottes guter Schöpfung zu engagieren.

Eine gesegnete Osterzeit – in der Sie vielleicht in der alten Ostergeschichte Neues entdecken und etwas von ihrer Kraft und Hoffnung spüren können – wünscht Ihnen im Namen meines katholischen Kollegen Pfarrer Engelbert Müller und meiner Kolleginnen Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber und Pfarrerin Barbara Schindler sowie des Redaktionsteams des Gemeindebriefes Gisela Kögler, Simon Kunz und Ulrike Nicodem

Ihr Pfarrer



Übrigens:

Auf Seite 5 können Sie in unserem Osterquiz Ihr Wissen über Ostern überprüfen! Mehr Informationen zum Karfreitag und zur Diskussion über die Feiertagsruhe finden Sie unter www.karfreitag.de.



„Sieben Wochen Ohne“: Veranstaltungen in der Passionszeit

Passionsandachten

Einmal in der Woche zur Ruhe kommen, den Leidensweg Jesu bedenken und dabei auch über das eigene Leben und die eigenen Grenzen nachdenken – dazu lädt Pfrn. Barbara Schindler in den Passionsandachten ein.

Die halbstündigen Andachten finden immer donnerstags um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Mörfelden statt. Die Andachtsreihe beginnt am Donnerstag, dem 23. Februar (bis einschließlich 29.03.)

Fastengruppe zur Aktion „7 Wochen Ohne“

Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche „7 WOCHEN OHNE“ lädt ein, 7 Wochen lang auf etwas zu verzichten. Viele Menschen leben beispielsweise 7 Wochen ohne Süßigkeiten, Alkohol, Fernsehen und suchen Wege zu sich selbst und zu Gott. Das diesjährige Motto lautet. 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz.



Wer bei „7 Wochen ohne“ mitmachen möchte und Interesse hat, sich in dieser Zeit mit Gleichgesinnten zu treffen, ist herzlich eingeladen zur Auftaktveranstaltung in **das Evangelische Gemeindezentrum in Walldorf am Aschermittwoch, den 22. Februar 2012 um 20.00 Uhr.** Die wöchentlichen Gruppentreffen finden an den

darauffolgenden Montag - Abenden jeweils um 20.00 Uhr ebenfalls im Ev. Gemeindezentrum in Walldorf statt. Die Abende werden von Pfarrerin Esther Haecker und Pfarrer Wolfgang Rimbach-Sator begleitet.

Zu einer **halben Stunde Orgelmusik in der Passionszeit** lädt Kantor Stefan Küchler an den Samstag -Abenden um 18.15 Uhr im Wechsel in die Evangelischen Kirchen in Mörfelden und Walldorf ein. Die Reihe beginnt am 25. Februar in Walldorf.

Barbara Schindler



Ostern – was war denn da? Testen Sie Ihr Wissen mit unserem Osterquiz!

- 1. Am Karfreitag wurde Jesus gekreuzigt. Wer sorgte für sein Begräbnis?**
a) die Römer - b) Herodes - c) Josef von Arimathäa - d) Maria von Magdala
- 2. Als Maria Magdalena am Ostermorgen dem auferstandenen Jesus begegnete, dachte sie erst, er wäre** a) ein Engel – b) ein Gärtner – c) ein Grabräuber – d) einer der Jünger
- 3. Als der auferstandene Jesus zwei Jüngern auf ihrem Weg in das Dorf Emmaus begegnet, erkennen sie ihn erst als er** a) ihnen seine Wundmale zeigt – b) ihnen aus der Bibel vorliest – c) das Vaterunser betet – d) das Brot mit ihnen teilt
- 4. Heiligabend ist immer am 24. Dezember – aber wann wird Ostern gefeiert?** a) am ersten Sonntag im April – b) am Sonntag der Zeitumstellung auf Sommerzeit – c) am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond – d) am 12. Sonntag nach Heiligabend
- 5. In einem bekannten alten Osterlied heißt es: Christ ist erstanden... a)** von der Marter alle – b) aus der Sünden Qualen – c) aus des Todes Rachen - d) drum freuen sich heut alle
- 6. Der Jünger Thomas konnte den Schilderungen der anderen Jünger nicht glauben, dass Jesus auferstanden sei. Als Beweis will er... a)** das Leichentuch sehen – b) das Herz abhören – c) den Finger in Jesu Wunden legen d) einen DNA-Test



Auflösung und Auswertung:

Auflösung: 1c (Lukas 23,50); 2b (Johannes 20,15); 3d (Lukas 24,30); 4c; 5a (EG 99; Gotteslob Nr. 213); 6c (Johannes 20,25)

Auswertung: Keine richtige Antwort: **Nachholbedarf!** Unsere Ostergottesdienste finden Sie auf Seite 10-11 - vorbereiten, dazulernen, mittellern! - 1-2 richtige Antworten: **Ausbaufähig** - wie wär's mit ein, zwei Gottesdienstbesuchen, dann sind Sie schon bald ein Osterprofi! - 3-5 richtige Antworten: **Solide** - und trotzdem noch etwas dazugelernt! Sehen wir uns zum Osterfest in der Kirche? - 6 richtige Antworten: **Hut ab** - Sie kennen sich aus! Trotzdem in den Gottesdienst kommen - Ehrensache!

Barbara Schindler

KJG Kinder- und Jugendzeltlager

31. Juli – 09. August 2012



Zelten, Lagerfeuer, Ausflüge und vieles mehr!

Für Kinder und Jugendliche von 9-15 Jahren

Zeltplatz Orscholz (Saarland)

Mehr Infos unter www.kjg-moerfelden-zeltet.de oder im
Pfarrbüro der Kath. Kirche St. Marien Mörfelden unter 06105-203660

 **KJG**
KATHOLISCHE JUNGE
GEMEINDE



Zeltfreizeit für Kinder zwischen 4 und 14 Jahren

Im Sinne der Olympischen Spiele steht unsere diesjährige Zeltfreizeit unter dem Motto

„Start & Ziel - Fair Play!“
07.06.-10.06.2012

Mit der olympischen Fackel starten wir gemeinsam in Mörfelden und werden das Feuer in das olympische Zeltdorf am Otzberg zur Eröffnungszeremonie tragen.

In den folgenden vier Tagen werden wir in biblischen und anderen Disziplinen, wie z.B. Regenbogenfarben mischen, Ähren sammeln, Teebeutelweitwurf, Wasser schöpfen, Schafe hüten, Nachtwanderung und Teamgeist erleben. Weitere Höhepunkte des Programms sind Geschichten, Bastelaktionen, Spiele rund um das Thema „Fairness“.

Das Startgeld für die Freizeit beträgt 30€.

Anmeldungen gibt es ab Ostern jeden Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr im

- Kindergottesdienst oder zu den
- Öffnungszeiten im Gemeindebüro und bei
- Svenja Stein, Feldstr. 22, Tel.: 23274

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!!

6. JUGENDKIRCHENTAG
7.-10. JUNI
EVANGELISCHE KIRCHE IN
HESSEN UND NASSAU
2012
IN MICHELSTADT





Karwochenliturgie

Christliche Lebensperspektiven zeigt uns die Passion Jesu auf. In der Karwoche werden die Christen eingeladen, das Mysterium des Leidens, Sterbens und Auferstehens Jesu zu vergegenwärtigen.

Den Anfang macht die **Palmprozession am Palmsonntag**, die an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert. Mit geweihten Zweigen ziehen die Gläubigen singend und betend durch die Straßen um unsere Kirche. Nach dem Gottesdienst nehmen sie die Palmzweige mit nach Hause und hängen sie hinter das Kreuz als Zeichen des Lebens und der Hoffnung.

Am **Gründonnerstag** wird in besonderer Form das „**letzte Abendmahl**“ gefeiert, zunächst in der Kirche, dann im Pfarrzentrum mit einem Agapemahl. Bis 24.00 Uhr finden nach dem Gottesdienst stille Gebetsstunden statt, gemäß den Worten Jesu im Garten Gethsemane an seine Jünger: „Könnt ihr nicht wenigstens eine Stunde mit mir wachen und beten?“



Am **Karfreitag** gehen um 11.00 Uhr Kinder und Erwachsene in einem sehr plastischen **Kinderkreuzweg** den Leidensweg Jesu nach und werden so emotional in die Passion Jesu hinein genommen.

Um 15.00 Uhr zur Todesstunde des Herrn trifft sich die Gemeinde in der Kirche. Der **Liturgie** schließt sich ein **Schweigemarsch** zum Friedhof an, der unsere Solidarität ausdrückt für das Leid, das sich in unserer Stadt hinter den Wänden unserer Häuser abspielt.

Die **Osternacht** beginnt am Karsamstag um 20.45 Uhr am Friedhof. Von dort aus ziehen die Gläubigen in einem **Fackelzug** („Marsch vom Tod zum Leben“) zur Kirche und hören unterwegs biblische Texte aus den Nachtwachen der Osternacht. Die Liturgie der **Osternachtsfeier** beginnt um 22.00 Uhr am Osterfeuer, bei dem sich die ganze Gemeinde versammelt, um miteinander das Licht zu feiern, welches die Dunkelheit der Nacht besiegt hat.

Angedacht: Der ungläubige Thomas



Leiden wir am „Apostel-Thomas-Syndrom“?: „Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meine Finger nicht in die Male der Nägel ...legen darf, glaube ich nicht.“(Apg.20,25)

Der Apostel Thomas ist ein Mensch unserer heutigen Zeit. Er will hinter die Geheimnisse des Menschen, der Natur und des Lebens kommen. Daher ist er kritisch eingestellt gegenüber der Auferstehung Jesu Christi. Er will diese verstehen können. Und es ist sein wie unser gutes Recht, nach der Echtheit dieses ungläublichen Ereignisses zu fragen. Letztlich wünschen wir uns wie er eine handfeste Bestätigung, dass richtig ist, was wir glauben!

**Ostern –
Jesus ist nicht
bei den Toten.
Er ist mitten in
unserem Leben.**

In seinen Zweifeln ist uns Thomas nahe. Dabei sollten wir aber auch wahrnehmen, dass sich Thomas bei allem inneren Zwiespalt den Wunsch nach der Begegnung mit Jesus bewahrt hat.

Und der Auferstandene kommt Thomas Wunsch im wahrsten Sinne des Wortes nach und bietet ihm an, ihn zu berühren, wie es Thomas

gefordert hat. Keine Verurteilung, kein Vorwurf geht voraus. Es ist dem

Mensch gewordenen Gott nicht zu niedrig, Thomas eigens zu begegnen und sich anrühren zu lassen. Papst Johannes Paul II nannte daher das Christentum „die Religion, in der Gott dem Menschen nachgeht“.

Jesus macht bei Thomas wahr, was er im Bild vom guten Hirten von sich gesagt hat: dass er jedem nachgeht. Wohl auch, dass er jeden kennt, auch Thomas. Der ist dann von der Nähe Gottes so überwältigt, dass er gar nicht mehr die Male der Nägel berühren will, obwohl er es vorher verlangt hatte. Er bekennt nur noch: „Mein Herr und mein Gott!“(Apg. 20,28)

Lassen wir uns von dieser Ostererfahrung des Apostels Thomas anregen, gerade dann die Nähe Gottes zu erbitten, wenn wir im Zweifel sind. Dann können wir das „Apostel-Thomas-Syndrom“ überwinden lernen, da Jesus auch uns wie Thomas sagt: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ (Apg. 20,29b).

Engelbert Müller, Pfarrer

Kath. Pfarrei St. Marien		Evangelische Kirchengemeinde
<p>10.00 h Palmweihe mit Palmprozession anschließend Hochamt mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum</p> <p>18.30 h Abendmesse</p>	<p>Palmsonntag 01.04.</p> 	<p>10.00 h Goldene Konfirmation mit Abendmahl 11.00 h Kindergottesdienst</p>
<p>20.00 h Abendmahlmesse, anschließend Gebetsstunde bis 24.00 h (23.00 h Abschiedsworte Jesu)</p>	<p>Gründonnerstag 05.04.</p>	<p>19.00 h Gottesdienst mit Tischabendmahl und Grüne-Soße-Essen im Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Str.25</p>
<p>11.00 h Kinderkreuzweg auf dem Pfarreigelande 15.00 h Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, anschließend Schweigemarsch zum Friedhof</p>	<p>Karfreitag 06.04.</p> 	<p>10.00 h Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor 11.00 h Ökumenischer Kinderkreuzweg 15.00 h Gottesdienst zur Todesstunde Jesu im Altenhilfezentrum</p>
<p>20.45 h Beginn der Osternachtsfeier mit Fackelzug vom Friedhof zur Kirche 22.00 h Auferstehungsgottesdienst mit Taufe und Firmung eines Erwachsenen</p>	<p>Osternacht 07.04. Ostermorgen 08.04.</p> 	<p>06.00 h „Hoffnung auf einen neuen Morgen“ Osterfrühgottesdienst mit Jugendlichen; anschließend gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus</p>
<p>10.30 h Osterhochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum 18.00 h Vesper</p>	<p>Ostersonntag 08.04.</p> 	<p>08.00 h Kurrendeblasen in den Straßen 10.00 h Osterfestgottesdienst mit Taufe und Posaunenchor</p>
<p>10.30 h Hochamt für die Pfarrgemeinde</p>	<p>Ostermontag 09.04.</p>	<p>10.00 h Gottesdienst im Gemeindezentrum</p>



Erstkommunion

Kommunion bedeutet Gemeinschaft und Entfaltung

Jesus sagte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20)...“, und die Jesuskerze der Gruppe symbolisiert diese Aussage während der sieben Monate bis zum Weißen Sonntag, am 15.04.2012.

Kinder lieben die Feste und Rituale. Oft fragen sie nach ihrem Sinn:

Warum zünden wir in der Kirche immer Kerzen an?

Was will die Osterkerze sagen? Was passiert bei meiner Erstkommunion?

Kinder wollen das erleben, was die Großen ihnen vormachen. Durch Anregungen und Geschichten finden die Kinder eine passende Symbolik, mit der sie sich identifizieren können.

Sie reden darüber, wie Gott sein könnte oder wie man mit ihm „sprechen“ kann. Sie erfahren sehr anschaulich, wie Jesus gelebt hat und was ihm wichtig war.

Die Kinder fühlen sich als „Jesu Freunde“ eingeladen zum großen Gastmahl bei Gott und hineingenommen in die Gemeinschaft der Christen. In den Gaben

von Brot und Wein ist Jesus unter uns. Er verwandelt unser Leben durch seine Nähe. Die Kinder erleben auf dem Weg zu Gott solch eine Wandlung, wie die kleine Raupe Nimmersatt auf dem diesjährigen Symbol, die zu einem prächtigen Schmetterling wird.



Maria Schmitz

KONFIRMATION



Dienstags-Gruppe II (Pfarrer Markus Buss)
Vorstellung: 19.02.2012; Konfirmation: 29.04.2012
Abendmahlsgottesdienst 28.04.2012, 18.00 h

Patrick Cezanne, Kimberly Kirchner, Sebastian Maly, Jana Maly,
Tim Pfeiffer, Yannik Rothe, Philipp Schöps, Tom Semmler,
Elias Tourtouras, Jonas Weinhold, Niklas Weinhold, Flavia Werkmann,
Sophia Wiese, Marc Simon Zilian

Donnerstags-Gruppe (Pfarrer Markus Buss)
Vorstellung: 18.03.2012; Konfirmation: 13.05.2012
Abendmahlsgottesdienst 12.05.2012, 18.00 h

Melissa Baitinger, Tim Gernandt, Annabelle Guthke, André Jungmann,
Celina Kaseler, Dominic Kochanke, Patrick Lahr, Timothy Lees,
Max Mittelstädt, Leon Schickedanz, Anja Schluckebier, Niklas Viebrock,
Ronja Weber, Kim Zartin

Dienstags-Gruppe I (Pfarrerinnen Andrea Schätzler-Weber)
Vorstellung: 22.04.2011; Konfirmation: 03.06.2012
Abendmahlsgottesdienst 02.06.2012, 18.00 h

Annika Dammel, Oliver Fuchs, Derya Gewiontek, Nils Haase,
Vincent Hohmann, Bastian Lotz, Rune Orendi, Bastian Sander,
Leonie Schäfer, Joanne Scherer, Alicia Schulmeyer,
Annika Wittner, Lisa Zankel

Konfirmation 2013: Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde, die dem Jahrgang 1997/98 angehören, werden von uns angeschrieben und zum Konfirmandenunterricht eingeladen. Nichtgetaufte Jugendliche dieses Jahrgangs können im Büro unter Tel. 1011 angemeldet werden.

Der Info-Abend für die neuen KonfirmandInnen und ihre Eltern findet am 24. Mai 2012 um 18.00 h in der Kirche statt.



Firmung heute

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente und heißt aus dem Lateinischen übersetzt: bestärken, ermutigen, befestigen. Jugendliche stehen an der Schwelle, Frau bzw. Mann zu werden. Die behütete Kindheit und Jugend neigt sich dem Ende zu. Unangenehmes und Ungewissheit gilt es zu ertragen, nicht vorhersehbare Hindernisse, aber auch nicht vorhersehbare Hilfen und Lösungen tauchen auf. Es gilt, für sich und andere mehr und mehr Verantwortung zu übernehmen. Dazu bedarf es einer inneren Stärke und einer „Vision“.

Das Sakrament der Firmung, das auf den „Heiligen Geist“ verweist, stärkt und füllt diese Vision. Junge Menschen erhalten in der Firmvorbereitung dafür Impulse. Sie sollen gestärkt werden, eine innere geistige Haltung und Zutrauen zu sich selbst zu entwickeln. Den



„Guten Geist“ und den „Bösen Geist“ in sich und der Welt zu erkennen sowie unterscheiden zu lernen und sich dabei immer wieder auf Gott, auf das Gute, auszurichten.

Das könntest Du sein!

Diese Leitidee der Firmung setzt seit einigen Jahren ein Katechetenteam um Pfarrer Müller in der Firmvorbereitung um. Jugendliche erleben „Aktionsspiele“, Gespräche, erstellen Kollagen zum Thema „Guter Geist“ / „Böser Geist“, christliche Initiationsriten zum Erwachsenwerden. Sie erschließen sich auf vielfältige Weise Jesus und Kirche, helfen beim Pfarrfest mit und erfahren während des Kurses, dass sie ernst genommen und wert geschätzt werden sowie zu einer größeren Gemeinschaft gehören.

Bei all dem werden sie ermuntert, eine eigene Meinung zu haben, sich einzubringen, sich auszudrücken und aktiv zu werden. Dabei erfahren sie sich als wichtig und bedeutsam, werden individuell „bestärkt“ und nehmen wahr, dass sie in etwas Größeres, letztlich in Göttliches, eingebunden sind.

Eingeladen sind 2012 die Jugendlichen des Jahrgangs 1997. Zum Kurs findet am Samstag, den 12. Mai um 10.30 ein Infotreffen im Pfarrzentrum St. Marien, Frankfurter-Str. 115 statt.

Lothar Brill, Katechet

Yoga für Körper und Seele



Seit vielen Jahren bietet das Katholische Bildungswerk Yogakurse in der Kirchengemeinde St. Marien an.

Yoga, vor Jahrzehnten eher etwas Fremdes und Exotisches, ist heute aus dem Gesundheitsbereich nicht mehr weg zu denken. Yogaübungen verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der Körper, Geist und Seele in Einklang bringen soll. Körperübungen, Atemübungen, Meditationsübungen sowie Phasen der Tiefenentspannung werden kombiniert. Angestrebt wird eine verbesserte Vitalität und gleichzeitig eine Haltung der inneren Zuversicht und Gelassenheit.

Weitgehend unabhängig von religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen betrachtet man Yoga als individuelle Bereicherung oder als Beitrag zur persönlichen Entwicklung.

Körper, Psyche und Geistesverfassung sind bei uns Menschen eng verflochten. Die Psychosomatik beschreibt diese Phänomene. Über die Körperübungen und Körperhaltungen kann die Psyche beeinflusst werden. Umgekehrt können innere Haltungen dem Körper gut tun oder ihn belasten und stressen. Diese Zusammenhänge sind im Yoga erfahrbar und können gezielt zu einer Verbesserung der körperlichen und psychischen Gesundheit beitragen.

Hilfreicher als theoretisches Wissen ist die Praxis. So wie man nicht durch die Beschäftigung mit Kochrezepten satt wird, sondern nur vom Kochen und Essen, kann das Wohltuende des Yoga nur durch die Praxis erfahren werden.

Wer sich für Yoga interessiert, kann weitere Informationen bei Lothar Brill, Tel: 44329 erhalten oder einfach zu den Kursen donnerstags um 18.00 Uhr oder um 20.00 Uhr in das Pfarrzentrum St. Marien, Frankfurter Straße 115 kommen.

***Impressum:** Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden und Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Mörfelden.*

Redaktion und Gestaltung: Markus Buss, Gisela Kögler, Simon Kunz, Engelbert Müller, Ulrike Nicodem, Andrea Schätzler-Weber.

Druck: Pasch Group GmbH, Merckstraße 1-3, Darmstadt.

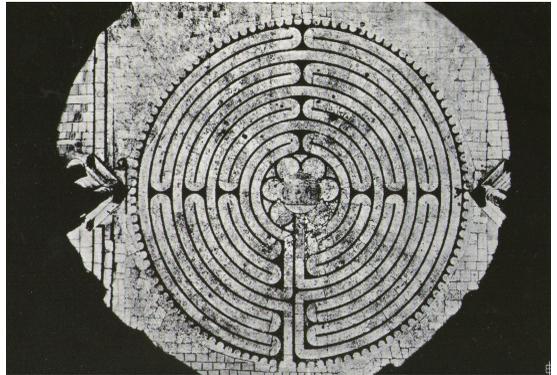


Kontemplationsabende

Kontemplation - Weg der Achtsamkeit – Weg zur eigenen Mitte

In Zeiten, in denen „Stress“ ein Modewort ist und Leistung als das Maß aller Dinge angesehen wird, kommt eines leicht zu kurz: das Zur-Ruhe-Kommen und die innere Einkehr. Diese Möglichkeit geben wir 14-tägig seit 1998 Menschen, die sich darauf einlassen wollen.

Wir beginnen da, wo wir gerade stehen, auf der Grundlage unserer bisher gelebten Religiosität. Wir setzen uns hin und schweigen – verzichten auf Beschäftigung, sogar der eigenen Gedanken - achten auf den Atem und den Herzschlag. Durch diese aufmerksame Präsenz im gegenwärtigen Augenblick und in diesem Zustand ruhevoller Wachheit öffnet sich ein Weg, der alles Sehen und alle Erkenntnis übersteigt.



In Stille und Achtsamkeit begegnet der Mensch zunächst sich selbst. Er lernt loszulassen und öffnet sich für jene

Wirklichkeit, die sich hinter all dem verbirgt, was er weiß, denkt oder will. Das hat Auswirkungen im Alltag, wo mehr Gelassenheit, Sinn, Freude, aber auch Echtheit, Wahrhaftigkeit und Tiefe spürbar werden.

Es zeigt, dass die letzte Wahrheit nicht durch Denken oder in Büchern vermittelt werden kann, sondern nur durch Erfahrung im Gehen eines geistigen Weges.

Der Kontemplationskurs in unserer Pfarrei kann helfen, eine gesunde Distanz zum Alltag zu schaffen. „Das bedeutet nicht, vor Problemen oder Schwierigkeiten wegzulaufen. Wir meditieren, um genug Kraft zu haben, Probleme effektiv angehen zu können“ (aus: Thich Nhat Hanh „Heute achtsam leben“). Das Wort Kontemplation bedeutet „schauen“ und meint, „die Dinge und Menschen mit Liebe sehen“. (Richard Rohr)

**Die nächsten Termine sind am 19. März, 16. April, 07. Mai, 21. Mai
in der kath. Kirche um 20.00 h (Dauer ca. 1 ½ Stunden)**

Termine – Infos – Termine – Infos - Termine



Der Kirchenvorstand arbeitet zur Zeit an einem **Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen**. Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein Schwerpunkt unseres Gemeindelebens, und wir haben die Verantwortung, Kinder und Jugendliche vor Übergriffen zu schützen und potentiellen Tätern das Eindringen so schwer wie möglich zu machen. In Schulungen sollen Haupt- und Ehrenamtliche für das Thema „Missbrauch“ sensibilisiert werden. Klare Verhaltensregeln sollen für Orientierung und Sicherheit im Umgang mit den anvertrauten Kindern und Jugendlichen sorgen. MitarbeiterInnen und Betroffene sollen wissen, wo und wie sie im Krisenfall Hilfe erfahren.



Es geht voran: Die **Umbauarbeiten im Pfarrhaus** haben begonnen (Bild). Im zeitigen Frühjahr sollen die Außenarbeiten folgen. Wir bleiben dran!

Zum **Kindermusical „Jesus“** lädt der Evangelische Kinderchor Mörfelden-Walldorf

am **Samstag, den 10.3.2012 um 16 Uhr** ins Gemeindehaus (Kirchgasse 8) ein.

"Rühr Herz und Lippen an": Am 28.05.2012 (**Pfingstmontag**) findet um 11 Uhr ein **Pfingstgottesdienst** auf dem Frankfurter Römerberg statt, bei dem unter anderem BläserInnen von Posaunenchorern der Region mitwirken.

Unter dem Motto „**Singt einfach**“ lädt Stefan Kuchler am Sonntag Kantate ("Singt"), den 6.5.2012 um 11 Uhr zu einem **Workshop** im Gemeindehaus ein, bei dem die Teilnehmenden die eigene Stimme erkunden und neue und alte Lieder entdecken können. Um 17 Uhr wird das Ergebnis im Gottesdienst zum Klingen gebracht. Eine Anmeldung im Gemeindebüro oder bei Kantor Kuchler (Tel. 06105-921620) ist erwünscht. Und nur keine Hemmungen: Singen kann Jeder!

Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss freuen sich auf die Geburt ihres dritten Kindes im Juni diesen Jahres. Pfarrerin Schindler geht voraussichtlich Anfang Mai in den Mutterschutz und wird nach der Geburt ein Jahr Elternzeit nehmen. Für diese Zeit wird Pfarrerin Schätzler-Weber ihre halbe Stelle auf eine ganze Stelle aufstocken. In der Urlaubszeit und während der beiden „Vätermonate“ von Pfarrer Buss werden auch andere PfarrerInnen aus dem Dekanat Vertretungsdienste übernehmen.



Unsere Gottesdienste im Frühjahr

Sonntag	11.03.	10:00h	Gottesdienst mit der Nieder-Ramstädter-Diakonie und KonfirmandInnen
Donnerstag	15.03.	19:00h	Passionsandacht Pfrin. Schindler
Freitag	16.03.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Samstag	17.03.	18:15h	½ Std- Orgelmusik
Sonntag	18.03.	10:00h	Vorstellung Donnerstagsgruppe Pfr. Buss
Donnerstag	22.03.	19:00h	Passionsandacht Pfrin. Schindler
Sonntag	25.03.	17:00h	Abendgottesdienst
Donnerstag	29.03.	19:00h	Passionsandacht Pfrin. Schindler
Freitag	30.03.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Samstag	31.03.	18:15h	½ Std. Orgelmusik
Sonntag	01.04.	10:00h	Goldene Konfirmation mit Abendmahl
Gründonnerstag	05.04.	19:00h	Gottesdienst mit Tischabendmahl und Grüne Soße Essen im Gemeindezentrum
Karfreitag	06.04.	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl
	06.04.	15:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Ostersonntag	08.04.	06:00h	„Hoffnung auf einen neuen Morgen“ – Osterfrühgottesdienst mit Jugendlichen
	08.04.	10:00h	Ostergottesdienst mit Taufe
Ostermontag	09.04.	10:00h	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	15.04.	10:00h	Gottesdienst
Freitag	20.04.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	22.04.	10:00h	Vorstellung Dienstagsgruppe I Pfrin. Schätzler-Weber
Samstag	28.04.	18:00h	Abendmahl Dienstagsgruppe II Pfr. Buss
Sonntag	29.04.	10:00h	Konfirmation Dienstagsgruppe II Pfr. Buss
Freitag	04.05.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	06.05.	17:00h	Musikalischer Abendgottesdienst Kantate
Samstag	12.05.	18:00h	Abendmahl Donnerstagsgruppe Pfr. Buss
Sonntag	13.05.	10:00h	Konfirmation Donnerstagsgruppe Pfr. Buss
Donnerstag	17.05.	10:30h	Himmelfahrtsgottesdienst Hüttenkirche
Freitag	18.05.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	20.05.	10:00h	Gottesdienst
Pfingstsonntag	27.05.	10:00h	Gottesdienst mit Taufe
Pfingstmontag	28.05.	11:00h	Pfingstgottesdienst auf dem Frankfurter Römerberg
Freitag	01.06.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Samstag	02.06.	18:00h	Abendmahl Dienstagsgruppe I Pfrin. Schätzler-Weber
Sonntag	03.06.	10:00h	Konfirmation Dienstagsgruppe I Pfrin. Schätzler-Weber

Sonntag um 11 Uhr ist Kindergottesdienst
Jeden 1. Sonntag im Monat „Café nach der Kirche“



Adressen



Evangelisches Gemeindebüro

(www.evakim.de; Email: info@evakim.de)

Andrea Daimer und Anke Meierewert, Kirchgasse 8	Tel: 10 11
Geöffnet: Mo-Fr außer Mi 09:30-12:00h und Do 17:30-19:30h	Fax: 20 77 62
Pfarramt I Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber, Rubensstraße 53	2 41 46
Pfarrerin Barbara Schindler, Bgm.-Klingler-Straße 25a	2 29 50
Pfarramt II Pfarrer Markus Buss, Bgm.-Klingler-Straße 25a	2 29 50
Kirchenvorstand Vorsitz Uwe Harnisch, Darmstädter Str. 18	57 97
Ev. Kindertagesstätte Leitung Beate Weber, Kirchgasse 8	2 18 08
Evangelische Frauenhilfe Mörfelden	
1. Vorsitzende Ulrike Nicodem	0173 669 38 74
Kirchenmusik Kantor Stefan Kuchler	92 16 20
Jugendarbeit und Hausaufgabenhilfe der Ev. Kirchengemeinde	
Herbert Böhnke / Doris Schaffner-Schwappacher, Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Straße. 25a	2 44 92
Katholisches Pfarrbüro Pfr. Engelbert Müller/ Frau Iris Kämmerer	Tel: 2 03 66-0
www.sanktmarien-moerfelden.de	Fax: 2 03 66-12
Geöffnet Di – Fr 09:00-12:00h und Mi 15:30-18:30h	
Kath. Bücherei Leitung Frau Ute Vreden	
Kath. Kindergarten Leitung Frau Simone Angnes	3 38 96
Kreis der Ruheständler Herr Hubert Urban	1814
Jeden zweiten Donnerstag im Pfarrzentrum	
Gesprächskreis „Glaube nachgefragt“ Herr Klaus Karey	069/80 08 55 30
Jeden zweiten Donnerstag im Monat 20:00h im Pfarrzentrum	
Kontemplationskreis Frau Maria Schmitz; jeden zweiten Montag	2 34 27
Kirchenchor Frau Angela Kiekbusch	06152/8552030
Katholische Hausaufgabenhilfe Frau Heidi Mink	2 18 71
Kleiderkammer Frau Theresia Kaczmarz	23534
Jugendarbeit (KJG) Frau Karoline Weber	3405600
Caritas Frau Jutta Klein-Schneider	16 06
Krabbelgruppe Frau Stephanie Capelle	24594
Diakoniestation Mörfelden-Walldorf (www.Diakoniestationen.de)	7 60 74
Hospizverein Mörfelden-Walldorf e.V.	
Vorsitzende Ursula Hausladen, Ludwigstrasse 19	2 03 66-20
Christliche Flüchtlingshilfe Mörfelden-Walldorf	
Helmut Kress, Tronstrasse 4	7 63 66

Ambulanter und mobiler Pflegedienst Wir helfen schnell, unkompliziert und professionell!

Beratung und Informationen:

Tronstraße 4, 64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon: 06105 - 76074

FAX: 06105 - 75666

E-mail: info@diakonie-mw.de

Internet: www.diakonie-mw.de



Wir unterstützen pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen in Mörfelden-Walldorf. Dies tun wir als christliche Einrichtung in der Tradition der Gemeindepflege dieser Stadt. Dabei sehen wir uns dem diakonischen Auftrag verpflichtet, Menschen unabhängig von

- Herkunft,
- religiöser,
- sozialer und
- wirtschaftlicher Stellung zu helfen.

Ergebnis der letzten Überprüfung am 5.7.2011

durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) ergab folgende Bewertungen:

1,4 (Pflege)

+ 1,0 (Ärztlich verordnete Pflege)

+ 1,1 (Dienstleistung & Organisation)

= 1,2 (Gesamtnote • Landesdurchschnitt = 1,6)



Unsere Leistungen können in folgenden Bereichen in Anspruch genommen werden:

- Leistungen der Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Verhinderungspflege

Die Details zu unseren Leistungen erläutern Ihnen **Frau Schott (PDL*)** oder **Frau Schneider (stellv. PDL*)** sehr gern in einem persönlichen Gespräch.

**Wir sind immer
für Sie da,
wenn Sie uns brauchen!**

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

Evangelischer kirchlicher Zweckverband

Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen und der Sozialhilfeträger